Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 18

Artikel: Metalldrahtbürste

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lassen. Die seinen geometrischen Linien, ungefähr 2 mm breit, zieht man mit einem Binsel in elsenbeinweißer Farbe, die als Elsenbeinabern gelten. Bon großer Wichtigkeit ist es hier, die richtigen Farben mit der Vergoldung gut zu verteilen. Es dürfen die Farben ben matten Holzton nicht verdrängen, auch die überstüssige Vergoldung dominiert die übrigen Details. Es lassen sich in solchen Einrichtungen, besonders für Herrenzimmer, auch in Speisesälen, die wunders barsten Wirkungen zu Tage bringen. Dagegen spielen die Farben und das Gold die Hauptrolle in dieser Baukunst.

Metalldrahtbürfte.

Schon in berichiedenen gewerblichen und politischen Beit= ungen wurde eine von Theodor Dietsch, Brungaffe in Burich, neulich erfundene und patentierte Metallbrahtburfte rezenfiert, bie hauptfächlich ben 3med haben foll, die läftigen Stahlfpane gu erfeten und gum Wichfen von Parquetboden ver= wendet werden fann. Wir fonnen über die technische Gin= richtung diefer Burfte folgendes mitteilen. Die bisher betannten Stahlbrahtburften find wie alle anbern Burften bufchelformig eingesett und haben fich in biefer Form und Bearbeitung jum allgemeinen Gebrauch nicht bewährt. Bei Th. Dietschy's Burften finden wir, daß diefelben farden= ähnlich eingesett find und somit eine pelge ober sammetartige Erfcheinung zeigen, die Drahte find am Grunde ichwach ge= bogen und es erhalt baburch bie Burfte einen Bug und Stoß (welche Gigenschaft feine bisher bekannte Bürfte befitt). Um bas Ausfallen ober Durchfallen ber Drähte zu verhüten, find die Rarben an ber Rudfeite mit einem Stoff, ber auch polfterartig fein fann, bebedt. Um die Drahte am Rande des Burftenkörpers gu ichuten, ift ein leicht erfetsbarer Schutzing angebracht. Wir haben die Burfte allfeitig geprüft und fonnen folche zum allgemeinen Gebrauch und jum Erfat ber Stahlfpane beftens empfehlen. 2118 Boben= burfte erzeugt fie einen wunderschönen Glang. Bum Führen ber Bürfte ift am Stiele eine Borrichtung getroffen, bamit man fie allfeitig breben fann; die Burfte wird erftellt als Sand =, Stiel =, Blod = und Rotationsburfte. G.

Berichiedenes.

Gewerbliches aus Schaffhausen. (* Korresp.) Auf bie vom hiesigen Gewerbeverein erfolgte Ausschreibung von Stippendien zur beruflichen Ausbildung junger Handwerfer und Techniker haben sich 20 junge Kantonsbürger angemelbet, wovon 11 bem Baugewerbe, 4 bem Malers, 2 bem Masschinenfach und 3 andern Gewerben angehören.

Der schweizerische Zieglertag findet ben 7. August in Schaffhausen statt. Mit bemselben soll eine größere Extursion verbunden werben.

Lehrwerkstätten in Bern. Der Gemeinberat Bern beantragt bem Stadtrat und der Gemeinde die Erweiterung der im Jahre 1888 gegründeten Lehrwerkstätte durch die Errichtung einer Werkstätte für Metallbearbeitung. Es soll die Organisation der neuen Abteilung derjenigen der Schreinerund Schuhmacher-Abteilungen entsprechen; dem Unterricht soll ein vollständiger theoretischer und praktischer, in drei Jahresfursen durchzusührender Lehrplan zu Grunde gelegt werden. Die Lehrlinge sollen in der Anstalt alle nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben, um sofort nach dem Austritt ihr sicheres Brot verdienen zu können.

Schweizerische Portraitgallerie. Heft 51 ber Schweisgerischen Boitraitgalerie enthält folgende Bilber: Der sel. Dr. Niklaus Tschuby von Glarus, ein edler Bürger und Menschenfreund, der um das Glarnerland sich große Bersbienste erward. Die ebenfalls aus dem Leben geschiedenen: Johann Bürcher, Nationalrat von Thun, Victor de Castenan

von Sibers im Wallis und ber Vorsteher ber Schaffhauser Kirche Johann Jak. Mezger, Antistes und Pfarrer in Neuhausen am Rheinfall, alle brei hochgeehrt in ihren Berufstreisen und beliebt in ihrer Umgebung. Dr. Joh. Stößel von Bäretsweil, einer ber beiben Vertreter Zürichs im Ständerat und einflußreicher Staatsmann; Dr. Jakob Kaiser von Seewis, Granbünden, Bundesarchivar und Oberredaktor bes eidgen. Abschiedewerkes; Erwin Jichofke von Aarau, Professor vor Vertragende und zugleich beliebter Centralpräsident bes eidgen. Turnvereins und endlich Heinich Arnold Schweizer von Lichtensteig, dessen Verdaffen.

Die kantonale Gewerbe-Ausstellung in Luzern war letzten Sonntag von annähernd 3000 Personen besucht. Besträndig umlagert war die mit hydraulischem Druck arbeitende Maschinenabteilung von Bell in Kriens. Besondere Anerstennung sinden die Grzengnisse der Kunstschlosserei.

Das Museumsgebande auf dem Kirchenfeld zu Bern foll bis zu Beginn bes nächsten Jahres so weit fertig geftellt sein, bag es bezogen werben kann.

† Direftor Heinzelbach. Am 26. Juli erlag in Gerlafingen an einem Herzichlag ber in weitern Kreisen bekannte Direktor Heinzelbach, ein vorzüglicher Techniker, Hauptbirektor ber Ludwig von Rollschen Gisenwerke, bei benen er seit über 20 Jahren beschäftigt war. Der Berblichene war bei allen, die ihn kannten, namentlich auch bei der Arbeiterschaft, ein sehr beliebter Mann und es bedeutet sein Tod nach allen Richtungen einen großen Verlust.

Die rote Fahne. Der Berner Regierungsrat hat eine Berordnung erlassen, wonach das Tragen ober das Aufspstanzen der roten Fahne an öffentlichen Orten im ganzen Kanton unter Androhung einer Gefängnisstrafe von 8—40 Tagen oder einer Buße von 100—500 Fr., sowie Konfisstation der Fahne, verboten wird.

Riesentanne. Auf ber Alp Malun bei Berschis steht eine Riesentanne, die einen Umfang von 4,82 und eine Höhe von 30—34 Metern hat.

Permanentes Ausstellungsgebäude in Zürich. Der "Gastwirt" bringt einen neuen Borschlag für ein Ausstellungs= gebäube. Er schreibt:

"In bem von ben Quaigemeinden genehmigten Quai= überbauungsplan findet fich zwischen Borfe und bem äußerften Qua'carré (Riegling, Honegger 2c.) und parallel mit dem Bebaubekompler Buger-Beller und Raf-Satt ein etwa 1500 Quadratmeter haltendes Rechted eingezeichnet, welches über= baut werden foll. Born an biefem Plate, quaiwarts, fame bas neue Stadthaus hin. Und biefe 1500 Quabratmeter, meinen mir nun, maren ein ibeal iconer Blat für ein folches Ausstellungsgebäube, nicht nur hinfichtlich ber Lage, sonbern in allen Beziehungen überhaupt. Die Sauptfache - ber Roften= punft - murbe fich gewiß fo gut und leicht ordnen laffen, wie beim Theater und bei ber Tonhalle, benn hier hatten wir es gang zweifellos mit einem rentierenden Bebaube gu thun, fofern bie Stadtgemeinde fich mit ben übrigen Be= hörden, Bereinen, Gefellichaften und Brivaten mit entfpre= denben Summen einftellten.

Holzpreise. Augsburg, 25. Juli. Nach ben in ber letzten Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neusburg stattgesundenen staatlichen Holzverkäusen stellten sich die Durchschnittspreise wie folgt: Eichen-Stammholz 1. Klasse 71 M. 40 Pf., 2. Kl. 51 Mt., 3. Kl. 33 Mt. — Pf., 4. Kl. 23 Mt. — Pf., 5. Kl. — Mt. — Pf., Buchenstammsholz: 1. Kl. 22 Mt. — Pf., 2. Kl. 16 Mt. 50 Pf., 3. Kl. 14 Mt. — Pf., 4. Kl. 13 Mt. 40 Pf., Fichtenstammholz: 1. Kl. 16 Mt. 20 Pf., 2. Kl. 14 Mt. — Pf., 3. Kl. 11 Mt. 60 Pf., 4. Kl. 10 Mt. 40 Pf.